



**Protokoll der Sitzung der Koordinierungskonferenz Steilshoop vom 12.
September 2016**
Mensa Produktionsschule

Leitung: Egmond Tenten
Protokoll: Dr. Martin Kersting
Teilnehmerzahl: 21

Tagesordnung:

1. Laufende Projekte in Steilshoop
 - U.Bahn
 - Rahmenplanung Nord
 - Campus
2. Müll in Steilshoop
3. Verschiedens

U-Bahn: Martin Kersting referierte den Stand der Diskussion. Nach wie vor werde von der Hochbahn und dem Senat die Linienführung über Neue Wöhr, Sengelmannstraße zum New-York-Ring präferiert. Dem stehe die Forderung der Koordinierungskonferenz gegenüber, auch die älteren Projekte noch einmal auf ihre Sinnhaftigkeit zu befragen. Es gebe mittlerweile für diese Forderung eine Unterstützung von ProBahn, die im Herbst die politisch Verantwortlichen und Vertreter der Koordinierungskonferenz zu einem Gespräch einladen werde.

Im Bereich der Gründgensstraße finden zur Zeit Probebohrungen statt.

Kersting sprach auch noch das strategische Problem an, ob es sinnvoll sei, sich auf die origine Forderung nach Prüfung der vorangegangenen Projekte ausschließlich fest zu legen oder ob man auch in die Diskussion um die Lage und die Anzahl der Bahnhöfe eingreifen solle. Er teilte in diesem Zusammenhang mit, dass es ein Positionspapier der Nutzer des Quartierszentrums gebe, in dem die Forderung aufgestellt werde, den Eingang zur U-Bahn an den Schreyerring zu verlegen.

Der Sprecher der Koordinierungskonferenz wird zu einer der nächsten Sitzungen Andreas Ernst einladen, welcher für die Beteiligungsprozesse bei Projekten der Hochbahn zuständig sei.

Rahmenplanung Nord: Egmond Tenten und Martin Kersting berichteten von der Begehung des Geländes am 4. September. So habe die Möglichkeit bestanden, einen Blick in die Sporthalle zu werfen. Wie das Schulgebäude ist sie in einem recht ordentlichen Zustand. Es wurde vor allem auf das Defizit an Hallen hingewiesen, die schulunabhängig und damit vor 16:00 Uhr nutzbar seien.

Günther Wolf bat die Koordinierungskonferenz, eine Unterschriftenaktion zu unterstützen, die sich den Erhalt des Tierhauses zum Ziel gesetzt habe. Nach Ansicht von Petra Lafferentz könne das Tierhaus an seinem jetzigen Standort erhalten bleiben; es sei nur ein Arrangement mit den Sportvereinen erforderlich.

Oliver Kretschmann wandte ein, dass von bezirklicher Seite kein Geld dafür zur Verfügung stehe. Petra Lafferentz und Anke Ehlers entgegneten, dass das Tierhaus niemals Geld vom Bezirk bekommen habe.

Ilona Konrad stellte fest, dass das Tierhaus ein wichtiger Zugang zur Natur sei. Innovationsquartier ohne Tier? Sie beklagte den substanzlosen Hochglanzbroschürismus.

Simone Bock stellte die Frage, wie man eine Vernetzung unter den Konkurrenzbedingungen der Institutionen organisieren könne. Sie forderte eine Verständigung, dass das Tierhaus erhalten bleibe. Man müsse sich auch nach Sponsoren umsehen.

Günther Wolf verwahrt sich dagegen, dass Institutionen gegeneinander ausgespielt werden

Dieter Maibaum stellte fest, dass eine Bestandsgarantie für die Schule am See auch eine Bestandsgarantie für das Tierhaus umfasse. Als Nachfolgerin der Gesamtschule sei sie auch Nutzerin der Anlage. Man müsse Vertreter der Behörde mit einbinden.

Das Leitungsgremium der Koordinierungskonferenz wird zur nächsten Sitzung dazu die entsprechenden Einladungen verschicken.

Als Ansprechpartner und Empfänger der Unterschriften käme vor allem die Schulbehörde in Betracht.

Campus: Die Rückbauarbeiten im östlichen Teil der Gesamtschule haben begonnen, wobei im Moment noch nicht ganz klar ist, ob es sich nur um Vorarbeiten handle oder ob schon ein Generalunternehmer gefunden sei.

Nach wie vor sei das Problem der Zuwege nicht gelöst.

Laut Petra Lafferentz sei es auch unklar, wie die Zwischenkosten finanziert werden sollen.

Müll in Steilshoop: Martin Kersting legte anhand des mit der Einladung verschickten Thesenpapiers zur Müllsituation in Block 16 den Zusammenhang zwischen hygienischem und sozialem Verfall dar. Nach dem Sozialmonitoring der Stadt Hamburg befinde sich diese Wohneinheit im freien sozialen Verfall. Die äußere Erscheinung entspreche dieser Aufnahme.

Er sah allerdings nur eine Teilschuld bei der Vermietungsgesellschaft Vonovia, sondern stellte auch fest, dass bei der Bewohnerschaft wenig Verantwortung für ihr Umfeld übernommen werde.

Die Koordinierungskonferenz autorisierte Kersting, einen runden Tisch mit Vertretern der Wohnungswirtschaft, des Bezirks, der Beteiligungsgremien, vor allem aber mit Bewohnern ins Leben zu rufen.¹

Verschiedenes: Martin Kersting teilte mit, dass ein Antrag des Stadtteilbeirates an die Koordinierungskonferenz vorliege, sich mit einer Stellungnahme dieses Gremiums zu befassen, welche einige Karikaturen und einen Text auf der Seite www.forum-steilshoop.de kritisiert. Dieses Ansinnen wurde von der Mehrheit der

¹ Nach der Sitzung erhielt der Protokollant die Nachricht, dass seitens der Vonovia ab Dezember 2016 umfangreiche Sanierungsarbeiten am Block 16 geplant seien. Es steht allerdings zu befürchten, dass sich an den Mentalitäten der Bewohnerschaft nur wenig ändern wird. Deswegen hält er den Runden Tisch nach wie vor für sinnvoll.

Teilnehmer zum Teil vehement abgelehnt, weil es als ein massiver Eingriff in die Freiheit des Bildes und des Wortes angesehen werde.

Dieter Maibaum forderte aufgrund einiger Erfahrungen bei der Vorbereitung des Stadtteilstes Gespräche mit der Wohnungswirtschaft über die künftige Zusammenarbeit mit dem Stadtteil. Der Sprecher wird Herrn Becker (oder einen anderen Vertreter des Lenkungsausschusses) zu einer der nächsten Sitzungen einladen.

Termine:

- 17. September: Internationales Stadtteilstes
- 21. September: Vortrag Dr. Martin Kersting im Rahmen des Salon de Steils:: Communio Sanctorum (19:00 Uhr, JETZT, Gründgensstraße 22)
- Bis Anfang Dezember läuft noch die Ausstellung von Steilshooper oder mit Steilshoop verbundenen Künstlerinnen und Künstlern unter dem Titel „Wohin geht die Reise?“ im JETZT

Nächste Sitzung der Koordinierungskonferenz

Montag, 31. Oktober 2016

(Ort wird noch bekannt gegeben)